

aus "Flensburg Avis" vom 24.02.90

# Enttäuschte Hoffnungen

»Pilkentafel« berichtete über ihren DDR-Aufenthalt

Das Projekt klang interessant, das sich die »Theaterwerkstatt Pilkentafel« vorgenommen hatte: Um ein Stück über die Veränderungen in der DDR in Szene zu setzen, war die dreiköpfige Schauspieler-Truppe für 14 Tage nach drüben gefahren. In Gesprächen und mit Fragebögen wollte man dabei eigene Erfahrungen machen und Material sammeln.

Doch als die Mitglieder der Theaterwerkstatt vorgestern Abend im Städtischen Museum ihre Reise-Eindrücke präsentierten, war von einem unvoreingenommenen Verarbeitung der Erlebnisse nur wenig zu spüren. Zu sehr klang die Enttäuschung darüber mit, daß sich die Verhältnisse in

der DDR in eine andere Richtung entwickelt haben, als die Theaterleute zunächst erhofft hatten.

Bei den Montagsdemonstrationen gehe es mittlerweile zu wie in Fußballstadien: kritische Stimmen zur Einführung der Marktwirtschaft werden einfach niedergebrüllt. Die neuen Parteien vereinnahmen die politische Meinungsbildung. Und viele Menschen warten immer noch darauf, daß von »oben was kommt«, solche und ähnliche Klagen standen im Mittelpunkt, als die Theaterleute von ihrer Reise berichteten.

Zur Erklärung dieser Entwicklung konnten die Schauspieler nur zwei Gründe anführen: die Revolutionäre der ersten Stunde

hätten sich verausgabt und die übrige Bevölkerung suche ihr Heil in einer kritiklosen Übernahme westlicher Verhältnisse.

Diese kritiklose Übernahme westlicher Verhältnisse will die »Pilkentafel« offenbar auch zum Gegenstand ihres neuen Stückes machen. Unter dem Titel »Eine Partei stellt sich vor« soll die Versammlung einer neuen Partei geschildert werden, »die so neu gar nicht ist«. Das kündigte die »Pilkentafel«-Regisseurin Elisabeth Bohde auf der Veranstaltung an.

Premiere des neuen Stückes ist am 17. März im Deutschen Haus. Danach soll die Produktion auch in der DDR gezeigt werden.  
usp



Auch Fotos wie dieses brachte die »Pilkentafel« von ihrem DDR-Besuch mit.